

# Blickpunkt

## Editorial



Liebe  
pax-christi-  
Mitglieder!

*„Ja, einen Mann  
erschlage ich für  
meine Wunde  
und ein Kind für  
meine Strieme.“  
So prahlt La-  
mech, ein Nach-*

komme des Kain, vor seinen Frauen (Gen. 4, 23). Das nennt man Verteidigung. Seit dem 7. Oktober wurde die Heimat von über 2 Millionen Menschen systematisch unbewohnbar gemacht. Deutschland lieferte Waffen dazu. Hochhäuser, in denen Hamas-Kämpfer sich aufhielten, wurden mit allen Bewohnern darin vernichtet. Zehntausende von Kindern wurden umgebracht, andere müssen verhungern. Um Verteidigung geht es auch in der Ukraine. Die Entscheidung des Westens, das Land gegen Russland militärisch aufzurüsten, kostete Hunderttausenden das Leben. Ein Ende ist nicht absehbar; beide Seiten können auf unbegrenzte Arsenale zurückgreifen. Ein Menschenleben wiegt nichts dagegen, dass Politiker zugeben müssten, alles falsch gemacht zu haben.

Wir sagen Nein zu alledem. Unsere Bewegung heißt „Friede Christi“; wir berufen uns auf Jesus von Nazareth. Schon den „Alten“ wurde gesagt: „Du sollst nicht töten“ und (nur!) „Auge um Auge“. Wir aber glauben an das „Ich aber sage euch“ (Mt. 5). Im Juli zeigen wir die Friedensklima-Ausstellung in der Augsburger Innenstadt mit vielen Begleitveranstaltungen. „Friedensklima“ hat eine doppelte Bedeutung: Es meint auch ein gesellschaftliches Klima, in dem wieder Friede wachsen kann statt „Kriegstüchtigkeit“. Beiträge dazu sind auch die Unterstützung des AEI in Bethlehem und die „friedensräume“ unter neuer Leitung.

*Es grüßt euch herzlich  
Jost-Hinrich Eschenburg*

## Friedensklima – 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden

pax christi Augsburg zeigt in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 die Ausstellung „Friedensklima“ in Augsburg am Moritzplatz von 2. Juli bis 8. August 2024. Die Ausstellung zeigt auf sieben Stelen die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN unter besonderer Berücksichtigung des Ziels 16, „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“, und stellt einen Zusammenhang zu den Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg her. So wird deutlich, wie die 17 Nachhaltigkeitsziele lokal verankert werden und zu verorten sind. Ursprünglich wurde diese Ausstellung von pax christi Augsburg und der Friedensregion Bodensee zur Landesgartenschau in Lindau 2021 konzipiert.

Um ein friedliches Miteinander aller Menschen zu ermöglichen, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. So darf der Unterschied zwischen Arm und Reich nicht zu groß sein. Alle Menschen auf der Erde müssen genügend zu essen und zu trinken haben, sie müssen Zugang zu einer intakten Umwelt, einem funktionierenden Gesundheitssystem und einem guten Bildungssystem haben. Alle, ohne Ansehen der Person, des Geschlechts, der Religionszugehörigkeit, der Herkunft oder der politischen Meinung. Dies wäre eine zentrale friedensbildende Maßnahme.

Die reichen Länder im sogenannten globalen Norden haben ihren Reichtum auf Kosten des globalisierten Südens angehäuft. Aber auch im globalisierten Norden gibt es sehr arme Menschen, die strukturell benachteiligt sind. Diese Ungleichheiten, die viele Probleme und Konflikte ver-

ursachen, müssen dringend angegangen werden, um so gute Lebensbedingungen für alle Menschen in allen Ländern zu erreichen.

Bei näherer Betrachtung der Ziele erschließt sich, dass keines dieser Ziele in einer nachhaltigen Art und Weise in Kriegs- und Krisengebieten umsetzbar ist. Nicht zuletzt, weil die meisten der 17 Nachhaltigkeitsziele nur gemeinsam von den Ländern der Erde erreicht werden können.

So können beispielsweise die Meere und das darin enthaltene Leben nicht nur von einem Anrainerstaat gerettet werden, das gleiche gilt für den Klimaschutz und für die Bekämpfung des Hungers. Die Welt ist zur Lösung ihrer Probleme auf Kooperation und Solidarität angewiesen. Frieden ist da eine wichtige Voraussetzung um dies anzugehen, nicht zuletzt, weil



Ausstellung

**FRIEDENSKLIMA!**

17 ZIELE FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

Moritzplatz Augsburg, 2.07. - 08.08.2024

- Kriege und Konflikte Unsummen an Geld kosten, das man für die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele dringender benötigt
- Kriege in unvorstellbarer Weise die Umwelt zerstören: von der Verseuchung der Böden, auf denen der Krieg geführt wird, zur Vernichtung von Ernten über die unglaublichen Mengen an Treibhausgasen, die durch die gigantische Kriegsmaschinerie ausgestoßen werden
- Kriege unendliches Leid unter den Menschen verursachen
- mit jedem Krieg der Zerfall von Bürgerrechten und der demokratischen Staatlichkeit einhergeht.

Das Geld, das weltweit für Militär, Rüstung und Konflikte ausgegeben wird, ist in der Bekämpfung des Hungers, für weltweit Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen und den Kampf gegen die Klimaerwärmung besser investiert. Weltweit wurden 2023 über 2,4 Billionen US Dollar für Rüstung ausgegeben. Alleine die Nato gab 2023 über 1,34 Billionen US Dollar für das Militär aus. Das sind 55 % der weltweiten Militärausgaben (Quelle: Sipri 2024). Und mit dieser schwindelerregenden Summe haben viele

Nato-Staaten das angepeilte 2%-Ziel noch nicht erreicht. Der Plan ist also noch mehr Geld für Kriege und Kriegsvorbereitung auszugeben, während die eigentlich drängenden Aufgaben der Menschheit dramatisch unterfinanziert bleiben: Frieden, Bildung, Gesundheit und Pflege, Klimaschutz, Sicherstellung der Ernährung aller Menschen ...

Die Erkenntnis, dass die Menschen sich eher vorstellen können, dass die Menschheit sich in der Klima- bzw. in der atomaren Apokalypse selbst vernichtet, als dass der Kapitalismus abgeschafft würde, ist bezeichnend für die gegenwärtige Multikrise. Die vielbeschworene „Alternativlosigkeit“ unserer Wirtschaftsweise hemmt bei der konstruktiven und friedlichen Lösung der Probleme.

*Tobias Bevc*



**Termine zur Friedensklimateausstellung vom 2. Juli bis 8. August 2024 auf dem Augsburg Moritzplatz** (alle Veranstaltungen – außer 16. Juli – finden auf dem Moritzplatz statt, bei schlechtem Wetter im großen bzw. kleinen Moritzsaal)  
Nähere Informationen unter [www.friedensklimate.de](http://www.friedensklimate.de)

## Spendenaufwurf

Wir freuen uns sehr, dass wir die Friedensklimateausstellung in Augsburg zeigen können. Dafür musste sie grundlegend renoviert werden. Spenden für die Ausstellung und das Programm sind sehr willkommen!



pax christi Diözese Augsburg e.V.  
Liga-Bank Augsburg  
IBAN: DE78 7509 0300 0000 1451 90  
BIC: GENODEF 1M05  
Verwendungszweck:  
Friedensklimate 2024

4. Juli	<b>Bildung und Entwicklung</b> Die Rolle der Bildung bei der Stärkung von Gemeinschaften, der Förderung von Chancengleichheit und der Schaffung einer nachhaltigen Zukunft, ab 18.00 Uhr, Moritzplatz
5. Juli	<b>Eröffnungsfeier der Ausstellung „Friedensklimate – 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden“</b> , ab 18.00 Uhr, Moritzplatz
16. Juli	<b>Klimawandel: Konflikttreiber oder Friedenschance?</b> 18.30 Uhr, Großer Moritzsaal
24. Juli	<b>Militär und Krieg und die Folgen für das Klimate</b> , 18.30 Uhr, Zeughaus, Reichlesaal
25. Juli	<b>Gerechtigkeit und eine Welt – Klimawandel, Transformation und Neokolonialismus</b> , 18.30 Uhr, Moritzplatz
28. Juli	<b>Wilde Kirche</b> , Mennonitengemeinde Augsburg, Moritzplatz, 17.00 Uhr
3. August	<b>Pax feat. HIP-HOP + Pax feat. Graffiti</b> 18.00 – 22.00 Uhr, Moritzplatz
6. August	<b>Strategien gegen Rechts</b> . Für eine offene und demokratische Gesellschaft, 19.00 Uhr, Moritzplatz

Gazakrieg

# Auf der Seite der Menschlichkeit stehen

Noch immer bewegen uns das Entsetzen des brutalen terroristischen Angriffs der Hamas auf israelische Zivilisten und die danach entfesselte Gewalt, die im Gaza-Streifen unbegreifliches Leid in der palästinensischen Zivilbevölkerung anrichtet. Auch die Lage in der Westbank durch extremistische Siedler eskaliert täglich. Inzwischen gehen offizielle Zahlen von ca. 35.000 Toten in Gaza aus, darunter eine deutliche Mehrheit davon Frauen und Kinder.

Weite Teile der Infrastruktur, des Gesundheitswesens, der Wohngebäude des Gaza-Streifens sind völlig zerstört, die humanitäre Lage ist desaströs und in Bezug auf die Nahrungsmittelversorgung unvorstellbar. Was bleibt, ist auf beiden Seiten oft nur tiefe Trauer und unfassbare Wut, Rachegefühle für erlittenes Leid. Ich möchte dennoch einen Funken Hoffnung aufzeigen, den die Menschen vor Ort so dringend brauchen, um an eine bessere Zukunft zu glauben.

## Den Schmerz der Anderen sehen

Am 13.5.2024 haben die Tagesthemen auf zwei israelisch-palästinensische Friedensorganisationen aufmerksam gemacht – „Combatants for Peace“ und das „Parents Circle-Familienforum“ – wir trafen beide auf unseren Reisen –, die unter dem Motto des diesjährigen Joint Memorial Day **„Unsere Menschlichkeit teilen, unsere Kinder schützen, Stoppt den Krieg“**

einen flammenden Appell an ihre jeweilige Gesellschaft richteten, den Schmerz der anderen zu sehen. Im Gegensatz zur jährlichen israelischen Gedenkfeier, die nur der Opfer der toten Soldaten gedenkt, verlieh „Combatants for Peace“ der gemeinsamen Trauer um alle Opfer Ausdruck. Verbunden mit dem klaren Appell, den vermeintlichen Imperativ von Gewalt und Gegengewalt zu hinterfragen und auf eine Zukunft in Frieden hinzuarbeiten. Welch ein mutiges Zeichen der gegenseitigen Solidarität, in einer Zeit, in der angesichts des Krieges solche Menschen enorm unter Druck stehen. Wenn eine trauernde israelische Mutter, die ihren 18-jährigen Sohn bei dem Angriff der Hamas verloren hat, sagt: „Keine Rache, Gewalt kennt keine Gewinner, nur Verlierer. Wir müssen auch den Schmerz der anderen sehen“, ist dies sehr beeindruckend. Müssen wir uns nicht von dieser zutiefst menschlichen Grundhaltung herausfordern lassen?

## Forderungen an unsere Bundesregierung

Deutsche Staatsräson kann niemals bedeuten zu schweigen zu den von vielen Fachleuten als völkerrechtswidrig bezeichneten Handlungen der extrem rechtsgerichteten Regierung Netanjahus – mit dem Hinweis auf das Recht der Selbstverteidigung, wie z. B. die Verhältnismäßigkeit der Mittel, Schutz der Zivilbevölkerung etc. Hier macht sich Deutschland mitschuldig.

## pax christi fordert u.a.:

- Sofortiger Stopp der Exporte von Kriegswaffen und sonstiger Rüstungsgüter nach Israel, die sich nach dem 7. Oktober 2023 verzehnfacht haben
- Sofortiger Waffenstillstand gemäß der Resolution 2728 des UN-Sicherheitsrates und Freilassung der Geiseln
- Eine politische Lösung, die das Selbstbestimmungsrecht und die Würde beider Völker respektiert und die Gründe für Hass und Hoffnungslosigkeit beseitigen kann.

*Christian Artner-Schedler*



Zerstörung im Gazastreifen

Diözesanversammlung pax christi 16. November 2024 in Augsburg

## Wir suchen Dich!

Auf der nächsten Diözesanversammlung am 16. November stehen Vorstandswahlen auf dem Programm. Jost-Hinrich Eschenburg wird nach vielen engagierten Jahren als Vorsitzender von pax christi Augsburg nicht mehr kandidieren.

- Du hast zeitliche Möglichkeiten und suchst eine verantwortungsvolle, sinnstiftende, ehrenamtliche Tätigkeit, in die Du Deine Kompetenzen, Erfahrungen und Talente einbringen möchtest.
- Du möchtest den Friedensgedanken weiterbringen und dazu beitragen, dass er mehr Gehör und Relevanz in Politik und Gesellschaft bekommt.

- Dir ist es wichtig, den Verband weiterzuentwickeln, lebendig zu halten und auch die junge Generation davon zu inspirieren.
- Du arbeitest gerne in einem Team und bist eingebunden in ein Netzwerk, das Dir reiche Möglichkeiten zur Verwirklichung Deiner persönlichen Vorstellungen gibt.

Dann komm zu uns ins Team! Wir suchen einen Vorsitzenden und eine Vorsitzende und weitere Vorstandsmitglieder. Gerne kannst Du uns auch näher bei einem Gespräch kennenlernen.



Bei Interesse melde Dich bei uns an der Bistumsstelle.

Die Diözesanversammlung findet am 16. November 2024 von 9.00 – 16.00 Uhr in der Katholischen Hochschulgemeinde in Augsburg statt. Eine detaillierte Einladung wird im Oktober versandt. Wir freuen uns auf Euch und eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Frieden“.

*Evi Thomma-Schleipfer*

## Augsburger Ostermarsch 2024

Seit den 50iger Jahren geht die Friedensbewegung um Ostern auf die Straße gegen den Wahnsinn von Krieg und nuklearer Bedrohung.

Zum diesjährigen Auftakt am Karsamstag setzte pax christi ein Zeichen auch für den inneren Frieden mit einem gemeinsamen Friedensgebet von Christen und Muslimen zum Thema „Kain und Abel“ in der Augsburger Annakirche. Anschließend fand auf dem Moritzplatz die Kundgebung der AFI (Augsburger Friedensinitiative) mit Reden, Gedichten, Friedensliedern und anschließender Demonstration statt. Hier der Anfang meines Redebeitrags für pax christi (gesamter Redebeitrag unter <https://www.youtube.com/watch?v=AdsBYFr3oyA>, direkt mit QR-Code rechts):

„Auf dem nächsten Planeten, den der kleine Prinz besuchte, wohnten zwei Feinde. Sieh da, ein Verbündeter, sagten sie beide. Du wirst mir bei meiner Verteidigung helfen. – Oh, meine Rose hat dafür ihre drei Dornen. – Der andere beschießt mich aber; es ist schrecklich! – Und du? – Ich muss natürlich zurückschießen. – Könnt ihr nicht miteinander sprechen? – Der andere will nicht! – Seid ihr vielleicht beide ein bisschen dumm? fragte der kleine Prinz und reiste schnell weiter.“

*Jost-Hinrich Eschenburg*



 YouTube

Dieser QR-Code führt direkt auf die Reden des Augsburger Ostermarsches 2024



Staffelübergabe bei Saisonöffnung und Frauen in der Friedensarbeit

# Neues aus den friedens räumen

Die friedens räume sind mit einem vielseitigen Programm in die neue Saison gestartet. Deutlich wurde bei der diesjährigen Eröffnung die außerordentliche Wichtigkeit von Friedensarbeit in den aktuellen Zeiten und die dabei unverzichtbare Rolle von Frauen. Mit einer besonderen Würdigung wurde Cornelia Speth, die langjährige Koordinatorin der friedens räume, nach 21 Jahren in den Ruhestand verabschiedet und ich als ihre Nachfolgerin begrüßt.

## Die neue Koordinatorin und Referentin der friedens räume

Seit dem 1. März darf ich mich Koordinatorin und Referentin der friedens räume Lindau nennen. Was für eine Aufgabe! Die „Friedensstaffel“, die ich von meiner Vorgängerin Cornelia Speth übernommen habe, beinhaltet ein lebendiges Museum mit Shop, Führungen und Workshops, ein umfangreiches Programm mit gut 30 Veranstaltungen und Pressearbeit, intensive Zusammenarbeit im Leitungsteam, ca. 50 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, ohne die dieser wunderbare Ort seiner Aufgabe gar nicht nachkommen könnte – nämlich immer wieder an den Weg des Friedens zu erinnern, zu inspirieren, Raum und Zeit zu öffnen für Dialoge und für gelingende Streitkultur, die schon bei jedem einzelnen beginnt. Ich bin Mediatorin und Kunsttherapeutin mit Schwerpunkt Trauma und habe meine beruflichen Wurzeln in Kunst und Kultur, u.a. als Kulturvermittlerin am Weltkulturen Museum Frankfurt sowie als Kostümbildnerin in Theater und Oper. Studiert habe ich Theaterwissenschaft, Ethnologie und Anthropologie und als langjährige freie Kulturschaffende bringe ich viel Erfahrung mit in Seminartätigkeiten und sozial-künstlerischer Projektarbeit mit unterschiedlichsten Organisationen.

## Erste Veranstaltungen – innerer und äußerer Frieden

Die ersten Veranstaltungen liegen nun schon hinter uns: Mit dem Philosophen Olaf Müller haben wir überlegt, wie heutzutage ein akzeptabler Pazifismus aussehen könnte, während es in zwei Gesprächsformaten um die Frage ging, wie wir angesichts vieler Herausforderungen unseren inneren Frieden bewahren können. Großen Andrang gab es bei einem Inselfspaziergang, bei dem es um die Verstrickungen der Lindauer Stadtgesellschaft mit dem Kolonialismus früherer Jahrhunderte ging. Die Auswirkungen von Kolonialgeschichte auf heutige Kriegs- und

Friedensszenarien sind nicht nur hier ein vertiefenswertes Thema. Um den Zusammenhang von Demokratie und Frieden drehte sich ein Gesprächsabend mit Impulsvorträgen vom Augsburger Friedensreferenten Tobias Bevc und mir – ein aktuelles Thema, das Aufmerksamkeit braucht und das wir sicherlich wieder aufgreifen werden.

## Frauen und Frieden

Besonders freut es mich, dass ein Schwerpunkt des diesjährigen Programms auf Frauen in der Friedensarbeit liegt, denn 24 Jahre, nachdem mit der UN-Resolution 1325 sowohl die Ächtung von sexualisierter Kriegsgewalt gegen Frauen und Mäd-

chen beschlossen als auch die gleichberechtigte Einbeziehung von Frauen in Friedensprozesse eingefordert wurde, hat sich die Lage von Frauen an vielen Orten der Welt verschlechtert. Mit Camille Bernheim von „Peace Women around the Globe“ werfen wir einen feministischen Blick auf Frieden und nachhaltige Sicherheit und erfahren wir, „wie Frauen sich täglich für den Frieden engagieren“. Viviane Schönbacher wird über die Rolle von Journalist\*innen in der Konfliktbearbeitung berichten. Ich freue mich auf die weitere Saison und auf die pax christi-Friedensarbeit in der Villa Lindenhof!

*Berit Mohr*



Die neue Koordinatorin und die alte Koordinatorin, Berit Mohr und Cornelia Speth, umrahmt von Barbara Holzmann, stellvertretende Bezirkstagspräsidentin (li.) und Dr. Claudia Alfons, Oberbürgermeisterin von Lindau (re.)

# 21 Jahre erfüllende Arbeit in den Lindauer Friedensräumen

„friedens räume suchen verantwortungsvolle Persönlichkeit“, das war der Wortlaut der Stellenanzeige in der Lindauer Zeitung 2003. Ich war gerade mit meiner Familie nach Lindau gezogen und kannte weder Lindau noch die Friedensräume.

Meine erste Begegnung mit Christian Artner-Schedler und Pax Christi war im April 2003, als Eugen Drewermann auf Einladung der Friedensräume in der Inselhalle eine aufrüttelnde Rede gegen den Irakkrieg hielt. Und Christian und viele Pax Christi Mitglieder waren in Aktion. Im Mai 2003 gehörte ich zu diesem engagierten Team. Dass es über zwanzig Jahre werden, wer hätte das gedacht?

Begeistert war ich gleich von der offenen und zugewandten Atmosphäre im Leitungsteam und unter den Mitarbeitenden. Beeindruckt hat mich das große ehrenamtliche Engagement der Pax Christi Mitglieder. Berührt haben mich die spirituellen Elemente in der Friedensarbeit von Pax Christi, die immer neuen Impulse bei unseren Zusammenkünften, die Besinnungstage und vor allem die Gottesdienste, die wir miteinander gefeiert haben. Friedensarbeit war und ist mir ein Her-

zensanliegen. Die vielseitigen Aufgaben in den Friedensräumen haben mir immer Freude gemacht und mein Leben bereichert. Das Projekt „friedens räume“ hat sich in gemeinsamer Teamarbeit in diesen 21 Jahren zu einer festen Institution in Lindau, in Schwaben und in der Bodenseeregion entwickelt.

Danken möchte ich Euch allen, die ich in diesen vielen Jahren kennenlernen durfte

und mit denen ich vertrauensvoll zusammengearbeitet habe. Die Begegnungen mit Euch haben mich in meiner Friedensarbeit entscheidend geprägt. Sie waren und sind mir sehr wertvoll. Ich danke Euch allen von Herzen.

Ich freue mich, auch in meiner neuen Lebensphase für Pax Christi aktiv zu sein.

*Herzlichst Cornelia Speth*



Start der Friedenspolitischen Gespräche

## Friedenspolitische Gespräche – eine erste Auswertung

**Aufgrund der weitreichenden gesellschaftlichen Verunsicherung durch die Kriege in der Ukraine und in Gaza stellen viele die Frage: Wie weit trägt die Idee der aktiven Gewaltfreiheit in einer Welt von Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und einer drohenden Klimakatastrophe?**

Mit dem Angebot der Friedenspolitischen Gespräche wollten wir an verschiedenen Orten im Bistum Räume anbieten, um ins Gespräch zu kommen und den vielfältigen Fragen Platz zu bieten und Pax Christi als kirchliche Friedensbewegung bekannter zu machen.

Seit Oktober 2023 konnten nun einige dieser Gespräche in unterschiedlichen Facetten stattfinden. Bei unserer Auswertung stellten wir fest:

- Die Friedenspolitischen Gespräche fanden in unterschiedlichen Varianten sechsmal von Oktober 23 bis April 24 statt.

- Wir müssen das Profil dieses Angebots zum einen noch schärfen und zum anderen gleichzeitig auf die jeweiligen Bedürfnisse der anfragenden Menschen eingehen, wie zum Beispiel bei Anfragen der Männerseelsorge, der Kath. Arbeitnehmerbewegung und unseren eigenen Basisgruppen.
- Um unser Angebot bekannter zu machen, müssen wir das Angebot noch deutlicher bewerben und Kontakte zu bestehenden Verbänden und Gruppierungen nutzen.
- Außerdem braucht es einen festen Kreis

von Leuten, die bereit sind, die Friedenspolitischen Gespräche vorzubereiten und durchzuführen.

Ein besonderes Zuckerl war unser Friedenspolitischer Dämmerschoppen im Haus Tobias im Januar dieses Jahres. Bei Mitbringbuffet, einem Schoppen Wein und Inputs von Pfr. Peter Brummer und Friedensreferent Dr. Tobias Bevc sowie kreativen Methoden waren alle am Ende des Abends zufrieden und vereinbarten ein nächstes Treffen im Oktober.

Bei Interesse wenden Sie sich einfach an unsere Bistumsstelle. Wir freuen uns auf viele künftige Friedenspolitische Gespräche. *Pace e bene!*

*Irene Kischkat*

# Gedenkveranstaltungen zum 80. Todestag von Max Josef Metzger

Ludwig Rendle war bei allen Veranstaltungen zum 80. Todestag von Max Josef Metzger dabei. Er hat für den Blickpunkt die Essenz aller Veranstaltungen kurz dargestellt.

**Akademisches Forum Diözese Augsburg:**  
**Glaubenszeuge, Friedensaktivist, NS-Opfer – Zu Ehren von Max Josef Metzger, 13. März 2024, 18.00 – 21.30 Uhr**

## 1. Vortrag: Dr. Christoph Schmider: **Leben und Martyrium von Max Josef Metzger**

Dr. Schmider skizzierte wichtige Stationen im Leben Metzgers: Geboren am 3. Februar 1887 in Schopfheim. Studium der Theologie in Freiburg i. Br., Promotion, 1911 zum Priester geweiht. 1914 Meldung als Feldgeistlicher, Ausscheiden 1915 krankheitsbedingt, in Graz Generalsekretär des dortigen Kreuzbündnisses. 1917 Gründung des „Weltfriedensbund vom Weißen Kreuz“, 1926 Übersiedlung nach Meitingen, 1938 Gründung der Una-Sancta-Bruderschaft, Entwurf für eine Gestaltung Deutschlands nach Ende des Krieges (Memorandum) Verhaftung am 29.6.1943, am 14.10.1943 Todesurteil und am 17.4.1944 Hinrichtung.

Dr. Christoph Schmider leitet das Archiv der Erzdiözese Freiburg, war Mitglied der historischen Kommission beim Seligsprechungsprozess.

## 2. Vortrag von Dr. Peter Brause: **Das „Verbrechen“ von Dr. Max Josef Metzger vor dem Volksgerichtshof und in der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz**

Das Todesurteil des Volksgerichtshofs gegen Max Josef Metzger war ein reines Gesinnungsurteil. Der Bundesgerichtshof kommt 1956 zu dem Ergebnis: „Der Missbrauch des § 91b (Feindbegünstigung) durch den Volksgerichtshof gegen Dr. Metzger hat daher mit Rechtsprechung nichts zu tun. Es ist die Ausnutzung gerichtlicher Formen zur widerrechtlichen Tötung.“ Es stellt sich die Frage, warum nach dieser eindeutigen Beurteilung des Todesurteils erst 1996 ein Antrag an das Landgericht Berlin zur Aufhebung des Todesurteils gestellt wurde.

Dr. Peter Brause war Richter am Bundesgerichtshof.

## 3. Vortrag: Dr. Ludwig Rendle: **Gerechter Friede statt Gerechter Krieg**

Nach anfänglicher Kriegsbegeisterung nahm Metzger Ende des Jahres 1916 Abschied von der damals vorherrschenden Lehre vom Gerechten Krieg: Keine Überprüfung des Krieges auf seine Legitimität, sondern seine grundsätzliche Infragestellung mit den Augen der Bergpredigt.

Davon leitete Metzger die drei Friedensgrundsätze Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Liebe ab.

Sein Konzept des Gerechten Friedens findet sich teilweise wortwörtlich in den Schreiben der deutschen Bischöfe von 2000 und 2024.

Dr. Ludwig Rendle verfasste eine Dissertation zum Thema: Max Josef Metzger: Gerechter Friede statt Gerechter Krieg.

## Gedenkfeiern am 17. April 2024 zum 80. Todestag von Max Josef Metzger

### 1. Gedenkfeier vor der Stele am Domplatz in Augsburg

Auf Einladung von pax christi fand ein Gedenken an Max Josef Metzger statt. Ludwig Rendle erinnerte daran, dass Metzger vor 80 Jahren eine Wende im Denken in der Friedensfrage (s.o.) sowie in der Ökumene (Basisökumene) praktiziert hatte. Harald Munding (VVN) würdigte Metzgers Einsatz gegen den Nationalsozialismus. Für pax christi legte Josefa Britzelmeier-Nann eine Blumenschale nieder.

### 2. Gedenkfeier am Grab von Max Josef Metzger in Meitingen

Bischof Bertram Meier und die Generaloberin Annemarie Bäumler vom Christkönigs-Institut dankten Metzger für seinen Einsatz, Schüler der Realschule trugen Gedanken von Metzger vor.

### 3. Pontifikalgottesdienst in der Pfarrkirche Meitingen

Das Pontifikalamt wurde von Schülern der Metzger-Schule mitgestaltet. In der Predigt wies der Bischof darauf hin, wie sehr Leidenschaft und Leiden oft zusammengehören.

*Ludwig Rendle*



**Jost-Hinrich Eschenburg, Josefa Britzelmeier-Nann und Ludwig Rendle (v.l.) bei der Gedenkfeier zum 80. Todestag von Max Josef Metzger vor dessen Gedenkstele.**

Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus in Weißenhorn

# Dietrich Bonhoeffer: Theologe und Widerstandskämpfer

Der evangelische Theologe stand im Mittelpunkt bei der diesjährigen Gedenkveranstaltung am 27. Januar im Rahmen einer Konzertlesung mit Johannes Grabher und Mechthild Neufeld von Einsiedel.

Dietrich Bonhoeffer, Theologe, Schriftsteller und Widerstandskämpfer, positionierte sich schon früh als Gegner des Nationalsozialismus, als er im Zuge der staatlichen Gleichschaltungspolitik 1933 seiner Kirche drei Aufgaben zuwies:

1. Die Kirche hat den Staat zu fragen, ob sein Handeln von ihm als legitim staatliches Handeln verantwortet werden könne.
2. Die Kirche ist den Opfern jeder Gesellschaftsordnung verpflichtet, auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde zu gehören.

3. Wenn die Kirche den Staat ein Zuviel oder ein Zuwenig an Ordnung und Recht ausüben sieht, kommt sie in die Lage, nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.

Johannes Grabher zeigte dies zu Beginn seiner Lesung auf, die die Anwesenden auch in Bezug auf die aktuelle Situation sehr zum Nachdenken anregte. Und Bonhoeffer setzte sich schon früh für die verfolgten Juden ein.

Als einem der profiliertesten Vertreter der Bekennenden Kirche ging ihm deren Verständnis eines Widerstandsrechtes gegen den Staat nicht weit genug, so dass er sich über seinen Schwager Hans von Dohnany dem militärischen Widerstand anschloss, um gleichsam mit diesem „dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“. Das Martyrium und den Tod vor Augen, war Bonhoeffer dennoch ein von seinem Glauben getragener, hoffnungstarker Mensch. Dies kam in dem zum Abschluss von Grabher vor ca. 65 Zuhörer\*innen gelesenen Text zum Ausdruck:

„Optimismus ist seinem Wesen nach keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft



Mechthild Neufeld von Einsiedel und Johannes Grabher

der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner überlässt, sondern sie für sich selbst in Anspruch nimmt.“ Ein Auftrag und eine Ermütigung auch für uns heute, gerade in der christlichen Friedensbewegung.

Musikalisch eindrucksvoll umrahmt wurde der Abend von Mechthild Neufeld von Einsiedel mit selten gehörten historischen Blasinstrumenten, z.B. verschiedenen Flöten und Kuhhörnern, begleitet von Johannes Grabher auf der Gitarre.

*Luise Keck*

## Impressum und Kontakt

### Herausgegeben von:

pax christi Diözesanverband Augsburg  
pax christi Diözese Augsburg e.V.  
Kitzenmarkt 20 · 86150 Augsburg  
Tel. 0821 517751  
Fax 0821 4506325

E-Mail: augsburg@paxchristi.de  
Internet: www.augsburg.paxchristi.de  
Bürozeiten: Dienstag – Donnerstag  
9.00 – 12.00 Uhr

### Ansprechpartner\*innen:

Friedensreferent: Dr. Tobias Bevc  
Büroangestellte: Gabriela Held

### Bankverbindungen:

pax christi Diözesanverband Augsburg:  
Pax Bank Köln  
IBAN: DE62370601936030214011  
BIC: GENODED1PAX  
(für die Bewegung, Mitgliedsbeiträge etc...)

pax christi Diözese Augsburg e.V.:  
Liga-Bank Augsburg  
IBAN DE78750903000000145190  
BIC: GENODEF1M05  
(für die friedens räume, Spenden etc.)

**Redaktion:** Dr. Evi Thomma-Schleipfer,  
Dr. Tobias Bevc (V.i.S.d.P.)

### Gestaltung und Seitenlayout:

Tobias Baiter, Schwabmünchen

Alle Fotos privat, wenn nicht anders angegeben

**Druck:** Pinus-Druck Augsburg

Dieser Rundbrief ist auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier gedruckt.

## Termine 2024

Es kann sich immer wieder einmal etwas ändern. Bitte verfolgt daher alle Termine auch auf unserer Webseite [www.augsburg.paxchristi.de](http://www.augsburg.paxchristi.de)

02.07. – 08.08.2024	„Friedensklima. 17 Ziele für Gerechtigkeit und Frieden“, Moritzplatz Augsburg
05.07.2024	Eröffnungsveranstaltung „Friedensklima! 17 Ziele für Frieden und Gerechtigkeit“, 18 Uhr, Moritzplatz, Augsburg
09.07.2024	„Nur im Frieden bewahren wir uns selbst. Die Bergpredigt als Zeitenwende“, Vortrag von Eugen Drewermann in Lindau, Inselhalle
08.08.2024	Augsburger Hohes Friedensfest
21.09.2024	Weltfriedenstag
16.11.2024	Diözesanversammlung pax christi DV Augsburg, KHG Augsburg
01.11.2024	Gedenkveranstaltung "Für die Opfer des Faschismus", Westfriedhof Augsburg

Weitere Termine der friedens räume findet ihr unter [www.friedens-raeume.de](http://www.friedens-raeume.de)